



## Die Ökostromlücke stopfen

Weil der Ausbau der Windenergie an Land aktuell kollabiert, droht in Deutschland eine große Ökostromlücke:

Erneuerbare Energien decken 2030 bei Fortschreibung der aktuellen Trends nur etwa **55 %** des Strombedarfs.

Um die Ökostromlücke zu schließen, muss bis 2030 die Offshore-Windkraftleistung auf mindestens **25 Gigawatt** steigen, Onshore-Windkraft wieder um mindestens **4 Gigawatt** pro Jahr zugebaut und eine Solaroffensive auf **10 Gigawatt** pro Jahr gestartet werden – wegen zunehmender Elektromobilität, mehr Wärmepumpen, Wasserstoffgewinnung und zusätzlichem Ökostrombedarf in der energieintensiven Industrie.

Der Bruttozubau pro Jahr in den Jahren 2010 bis 2019 liegt mit nur **0,7 Gigawatt** Offshore, **3,1 Gigawatt** Onshore und **3,9 Gigawatt** Solar weit hinter den Erfordernissen. Der Zubau Onshore ist seit 2018 stark eingebrochen.

Die Zubaukrise der Windenergie muss rasch politisch gelöst werden, andernfalls droht auch der Energiewende insgesamt schwerer Schaden. Hierzu gehört ein Maßnahmenpaket, das durch geeignete und einheitliche Planungsverfahren für ausreichend Flächen zur Errichtung von Windenergie an Land sorgt und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

Quellen: [www.windbranche.de/windenergie-ausbau/deutschland](http://www.windbranche.de/windenergie-ausbau/deutschland)

Agora Energiewende und Wattsight (2020): Die Ökostromlücke, ihre Strommarkteffekte und wie sie gestopft werden kann.